

Take off

LEISTUNGSNACHWEIS 2019

20 JAHRE TAKE OFF-TAGESSTRUKTUR FÜR JUGENDLICHE



ANDREAS ZBINDEN
BETRIEBSÖKONOM MAS NPO, FHNW BASEL
BEREICHSLITER TAKE OFF

STIFTUNG JUGENDSOZIALWERK BLAUES KREUZ BL
INDUSTRIESTRASSE 28, 4133 PRATELN
061 827 99 91 / 92

TAKEOFF@JSW.SWISS
WWW.JSW.SWISS / WWW.TAKEOFF.SWISS

Inhalt

1	Schwerpunkte im Jahr 2019	3
2	Take off - Statistische Zahlen von allen vier Angeboten	3
2.1	<i>Weibliche und männliche Teilnehmende bei den Take off-Programmen</i>	4
3	light	4
3.1	<i>Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen, Anschlusslösungen</i>	5
4	full time	6
4.1	<i>Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen, Anschlusslösungen</i>	6
5	jobs2do	7
5.1	<i>Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen und Gemeinden, Anschlusslösungen</i>	7
6	support4you	8
6.1	<i>Belegung, Programmdauer und Erfolg</i>	9
7	Zusammenarbeit und Kooperation	9
8	Abrechnung 2018/2019 und kommende Leistungsvereinbarung 2022-2025	10
9	Ausblick	11
10	Dank und Schlusswort	11

Hinweis: Im Rahmen des Leistungsauftrages 2018 bis 2021 leistet der Kanton Basel-Landschaft (Sicherheitsdirektion) einen jährlichen Sockelbeitrag von CHF 320'000.

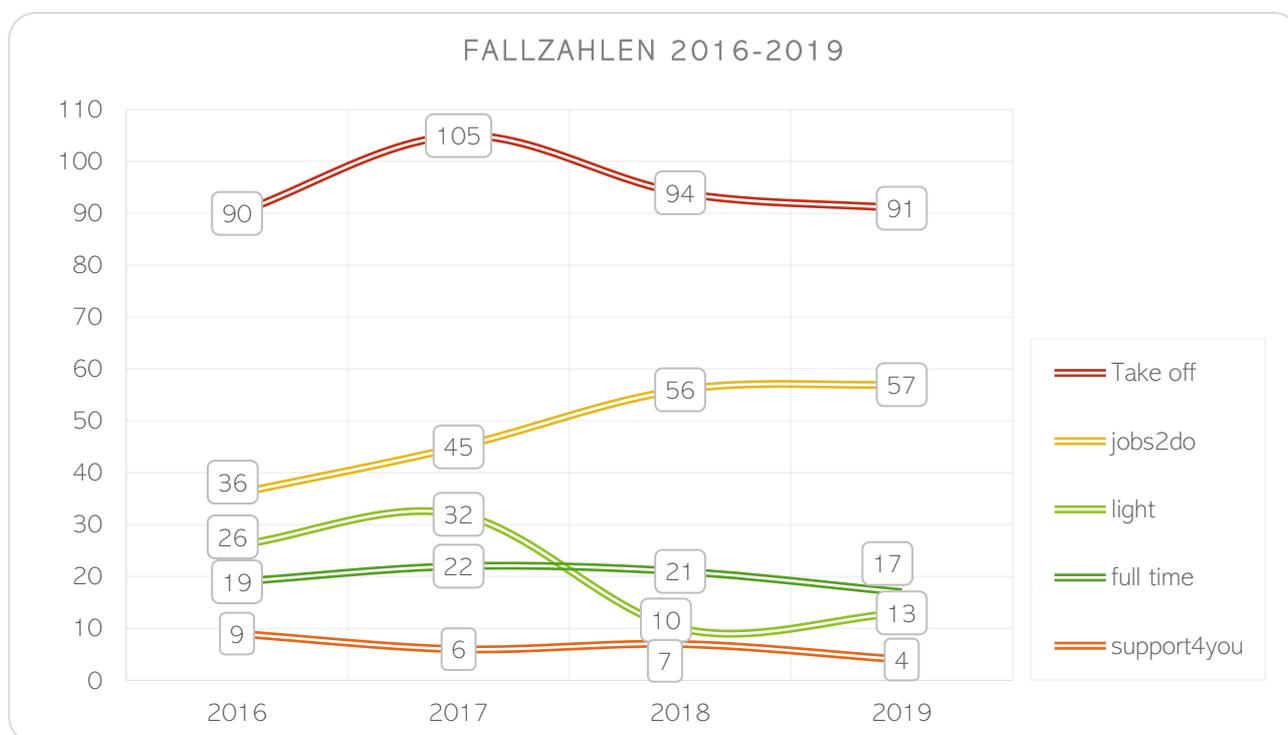
1 Schwerpunkte im Jahr 2019

Das Take off ist im Jahre 1999, also vor 20 Jahren, in ein Abenteuer gestartet. Erst als Suchtpräventions-Forschungsprojekt konzipiert, entwickelte es sich immer mehr zu einer Lebensweltorientierung. Es ist ein Programm entstanden, welches junge Menschen in der herausfordernden Lebensphase «vom Kind, Jugendlichen zum jungen Erwachsenen» begleitet, sie ernst nimmt und fördert. Wir sind stolz darauf, für den Kanton Basel-Landschaft dieses Projekt durchführen zu dürfen und Akzente in der Jugendförderung zu setzen. Dieser Leistungsbericht gibt Auskunft über Zahlen und Statistiken der einzelnen Programmteile:

- Fallzahlen
- Programmdauer
- Zuweisende Stellen
- Anschlusslösungen

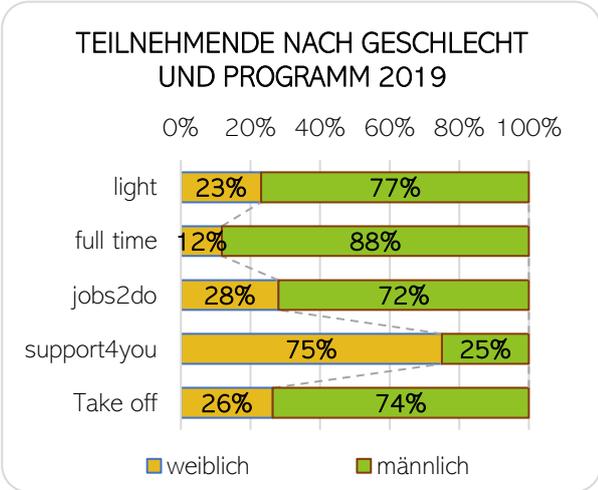
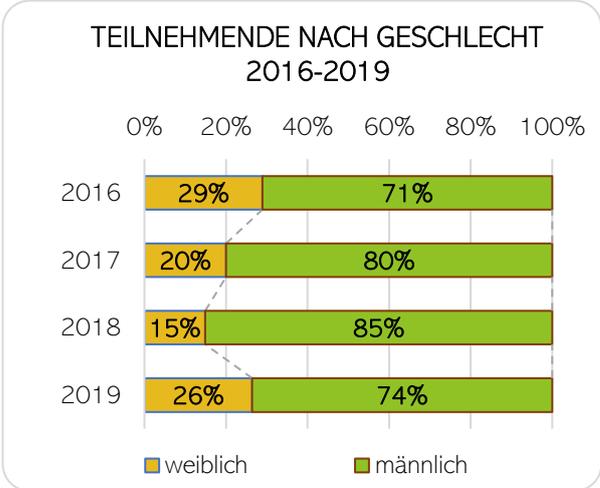
2 Take off - Statistische Zahlen von allen vier Angeboten

91 junge Menschen nutzten im Berichtsjahr die Angebote von Take off! Viele starteten mit grossem Elan und voller Hoffnung, einige sahen erst zu einem späteren Zeitpunkt ein, welch riesige Chance sie durch die weitsichtigen zuweisenden Stellen erhielten. Interessierte fragen meist bei der Anmeldung, wie die Erfolgsquote für eine Lehre bei uns sei, worauf wir mit einer Gegenfrage reagieren: «Wie sehen denn deine Träume und Wünsche, wie deine Entschlussfreudigkeit aus?» Wir wollen Mut machen, vorwärts zu gehen. «Wie?» Da hilft uns Franz von Assisi: «Beginne mit dem Notwendigen, dann tue das Mögliche und plötzlich wirst du das Unmögliche tun.» Step by step ist also unsere Devise. Die Nachfrage nach den Take off-Programmen hat sich auf einem guten Niveau stabilisiert.



2.1 Weibliche und männliche Teilnehmende bei den Take off-Programmen

Seit einigen Jahren geben wir gerne Auskunft betreffend Geschlechterzugehörigkeit, wobei diese stets in einem ähnlichen Rahmen ausfällt. Seit der Erhebung der Geschlechterzahlen im Jahre 2016 stieg der Anteil von männlichen Jugendlichen kontinuierlich von 71% auf 85% im Berichtsjahr 2018 und ist nun 2019 wieder bei 74% angelangt - eine Verteilung, welche die meisten Erhebungen solcher Tagesstrukturangebote widerspiegeln.

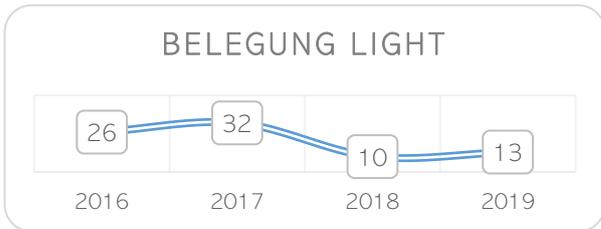


Interessant ist das umgekehrte Verhältnis im support4you, wobei dieses wegen der geringen Fallzahlen nicht überbewertet werden sollte. Drei junge Frauen und ein junger Mann haben 2019 am support4you teilgenommen. Dieses Programm ist ein begleitendes Betreuungsangebot / Coaching, das zwar bei zuweisenden Stellen beliebt ist, jedoch nicht sonderlich bei den jungen Erwachsenen. Haben sie erst das Ziel einer Lehrstelle erreicht, ist ihre

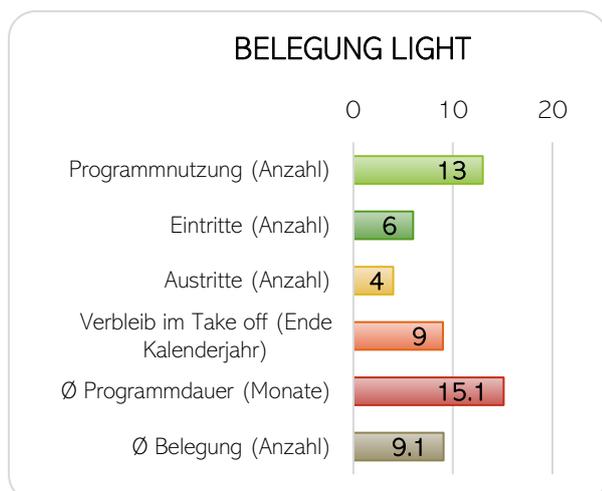
Bereitschaft eher gering, neben Gewerbeschule, Überbetrieblichen Kursen, Arbeitsstelle und Eltern auch noch ihrem Coach weiterhin Rede und Antwort stehen zu müssen.

3 light

Das light unterstützt Schülerinnen und Schüler (SuS) im Alter von 10 bis 17 Jahren beim Erledigen ihrer Hausaufgaben. Weitere Hilfe erhalten sie in den Bereichen Prüfungsvorbereitung, Organisation des Schulmaterials, Lernstrategien und Bewerbungstraining für angehende Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Seit 2018 verlangen wir von den Eltern einen Beitrag von CHF 180.- pro Halbjahr, was CHF 10 pro 90 Minuten Hausaufgabenhilfe entspricht. Diese Massnahme wurde ergriffen, nachdem die kantonalen Beiträge reduziert wurden. Bedauerlicherweise verzichten viele Familien seitdem auf dieses Programm, da sie andere Prioritäten für ihre Jugendlichen setzen. Wie die Teilnahmekurve zeigt, gab es nach der abrupten Abnahme von 2018 im Jahre 2019 wieder einen leichten Anstieg, welcher sich im Jahr 2020 mit grosser Wahrscheinlichkeit fortsetzen wird. Insgesamt ist die Begleitung bei den aktuellen SuS beliebt.



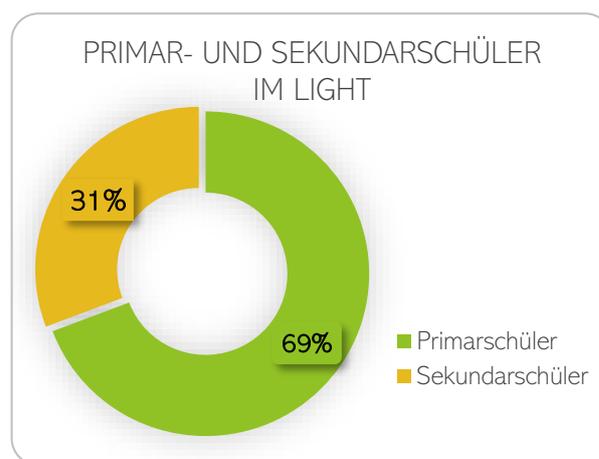
3.1 Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen, Anschlusslösungen



Gegen Ende eines Schuljahres (Juni) sowie Kalenderjahres (Dezember) gilt es immer zu klären, wer die Unterstützung weiterhin benötigt und wen wir ziehen lassen dürfen. Da die Begleitung auf Freiwilligkeit basiert, entscheiden dies vor allem die Eltern. Diesen stehen wir – wie auch die Lehrpersonen – mit Rat und Tat zur Seite. Die durchschnittliche Belegung sank von 18.4 Teilnehmenden im Jahre 2017 auf 7.2 SuS im Jahre 2018 und stieg dann im Jahr 2019 wieder leicht an auf 9.1 Teilnehmende.

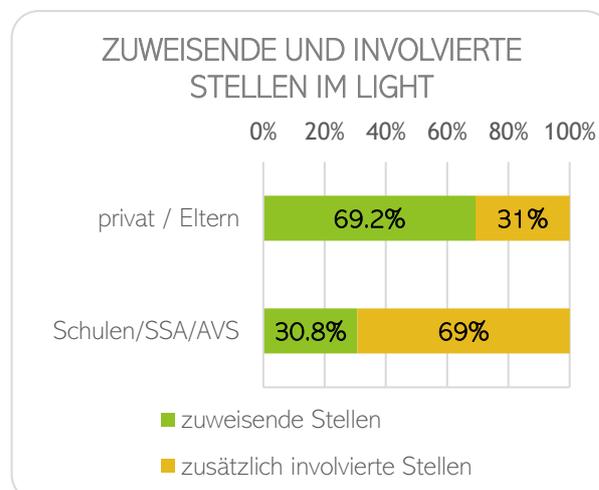
Die Programmdauer liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau von knapp 15.1 Monaten.

69% der Teilnehmenden sind Primarschüler (2018: 70%, 2017: 75%, 2016: 69%). Die Abweichungen zu früheren Jahren liegen im tiefen Prozentbereich. Bei 30.8% der Schülerinnen und Schüler sind die Schulen bzw. die Schulsozialarbeiter (SSA) direkte zuweisende Stellen und damit Initianten und freuen sich auf die monatlichen Updates unseres Pädagogikteams. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften geht meist Hand in Hand. Für sie ist es hilfreich zu erfahren, an welchen Hausaufgaben die Schülerinnen und Schüler gearbeitet und wie lange sie dafür gebraucht haben.



Weitere statistische Zahlen:

- Neun von 13 Teilnehmenden (62%) haben Migrationshintergrund und kommen aus der Türkei, Serbien, Sri Lanka, dem Kosovo, Rumänien und Tunesien.
- Das Durchschnittsalter liegt bei 13.6 Jahren.
- Vier von 13 Schülerinnen und Schülern kommen aus Muttenz und Frenkendorf, die restlichen aus Pratteln.
- Sechs der 13 Teilnehmenden gelang im Sommer 2019 der Übertritt in die Sekundarschule.
- Ein Teilnehmer beendete erfolgreich die obligatorische Schule und startete mit einem Brückenangebot.
- Die Noten zweier light Kids haben sich auf gutem Niveau stabilisiert. Die drohende Klassenwiederholung oder das Abrutschen in ein tieferes Schulniveau konnte bei beiden abgewendet werden.



4 full time

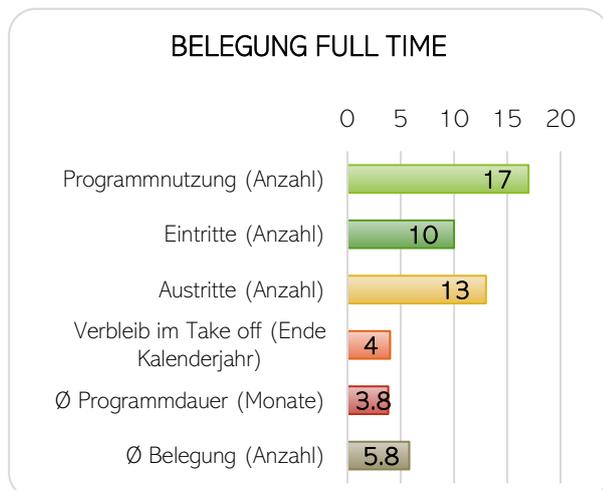
Das full time ist unser pädagogisches Kernprogramm schlechthin und ist als «künstliche Familie» konzipiert. Ein Dreierteam, bestehend aus zwei ausgewiesenen Fachleuten und einer/einem Auszubildenden in sozialer Arbeit, fördert die jungen Menschen in den Bereichen Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen, damit sie anschliessend erneut im Bildungsprozess Fuss fassen können. Schwerpunkte sind schulische Weiterbildung, Laufbahnplanung und berufspraktische Erfahrungen mit arbeitsagogischer Begleitung. Weiter besuchen die Jugendlichen wöchentlich stattfindende Workshops, zu welchen externe Fachpersonen zu diversen Themen – z.B. Konfliktbewältigung, Stressregulation, Sucht, Ernährungsberatung, Umgang mit sozialen Medien etc. – eingeladen werden. Weitere Schwerpunkte sind hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen und Hausreinigung, gemeinsame Mittagessen und Gruppenaktivitäten wie Besuche von Betrieben, Museen, Institutionen oder Sportaktivitäten.

Die Belegung sank auf 17 Teilnehmende (-4), was darauf zurückzuführen ist, dass das full time für viele Schulabgänger oft als Plan B figuriert. So meldeten sich vor den Sommerferien zwar acht Jugendliche an – wir rechneten mit einer Überbelegung ab August, letztlich gekommen sind dann aber nur zwei. Erst ab den Herbstferien hatten wir dann wieder Vollbelegung.

Die Belegung sank auf 17 Teilnehmende (-4), was darauf zurückzuführen ist, dass das full time für viele Schulabgänger oft als Plan B figuriert. So meldeten sich vor den Sommerferien zwar acht Jugendliche an – wir rechneten mit einer Überbelegung ab August, letztlich gekommen sind dann aber nur zwei. Erst ab den Herbstferien hatten wir dann wieder Vollbelegung.



4.1 Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen, Anschlusslösungen



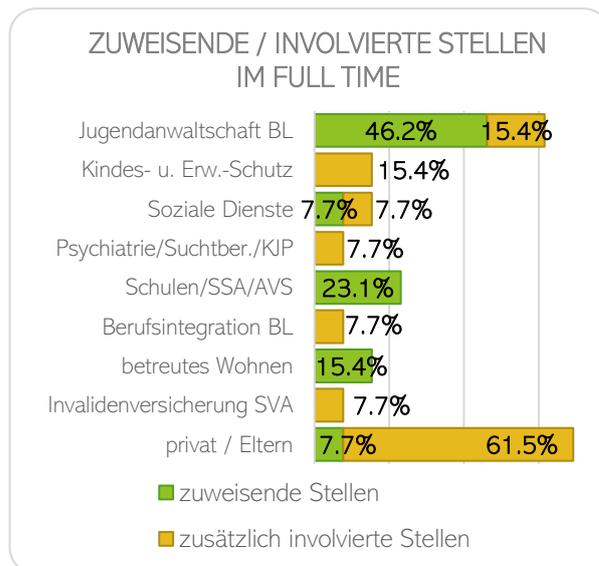
Im Jahr 2019 nutzten zwei junge Frauen und 15 junge Männer das full time Angebot. Im Durchschnitt verbrachten die Teilnehmenden 3.8 Monate im full time (2018: 4.7, 2017: 3.2).

Die durchschnittliche Belegung lag mit 5.8 Teilnehmenden im ähnlichen Schnitt wie in den letzten Jahren (2018: 6.6, 2017: 5.5).

Die Jugendanwaltschaft war bei 61.6% der Zuweisungen (2018: 42%, 2017: 47%, 2016: 87%) in irgendeiner Form involviert.

Der Kindes- und Erwachsenenschutz und die Sozialdienste hatten bei rund jedem dritten Teilnehmenden die Federführung. Aber auch die Eltern (69.2%) waren beim Prozess der Jugendlichen involviert und unterstützten ihre Kinder nach ihren Möglichkeiten.

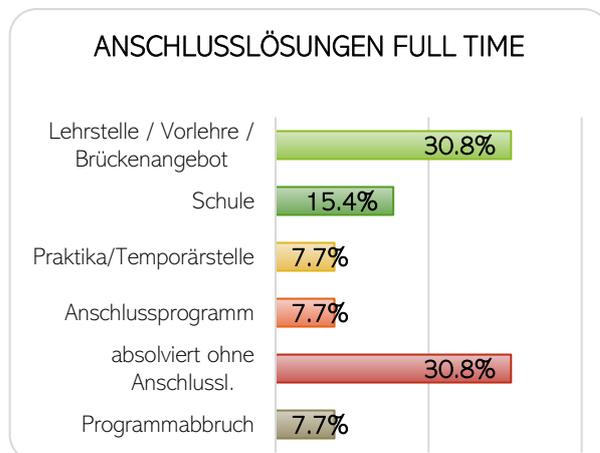
Besonders gefreut haben uns die Zuweisungen des Amtes für Volksschulen (AVS), welches dem Take off drei schulpflichtige Jugendliche anvertraute. Die Schülerinnen und Schüler schätzen



besonders unser familiäres Setting, in dem sie viel Aufmerksamkeit erhalten und mit weniger Erwartungsdruck gezielt an ihren Zielen arbeiten können.

Im Berichtsjahr gelang es acht von dreizehn (2018: 14 von 17) der full time-Absolventen eine gute und nachhaltige Anschlusslösung zu finden. Diese waren:

- Lehre als Informatiker EFZ
- Lehre als Montage-Elektriker EFZ
- Lehre als Polymechniker EFZ
- Eintritt in Informatikmittelschule
- Vorkurs Holz
- Praktikum als Assistent Gesundheit und Soziales EBA
- Start in neuer Schule (8. Klasse)
- Anschlussangebot



Zwei der vier Jugendlichen, bei welchen das Programm im Jahr 2020 fortgesetzt wurde, konnten sich frühzeitig eine Lehre aufgleisen: Dies war eine Lehre als Bauwerkrenner EFZ sowie eine Lehre als Kaufmann EFZ im Automobilgewerbe.

Bei fünf Jugendlichen, die das Programm ohne sichtbaren Erfolg (Lehrvertrag oder Schule) absolviert oder abgebrochen haben, gilt es vorerst abzuwarten, ob die erarbeiteten Kompetenzen nicht doch noch zu einer guten Anschlusslösung führen.

Die Jugendlichen kamen im Berichtsjahr aus den Gemeinden Reinach, Münchenstein, Binningen, Muttenz, Pratteln, Diepfingen, Nenzlingen, Gelterkinden, Thürnen, Läuelfingen, Röschenz, Grellingen und Liedertswil.

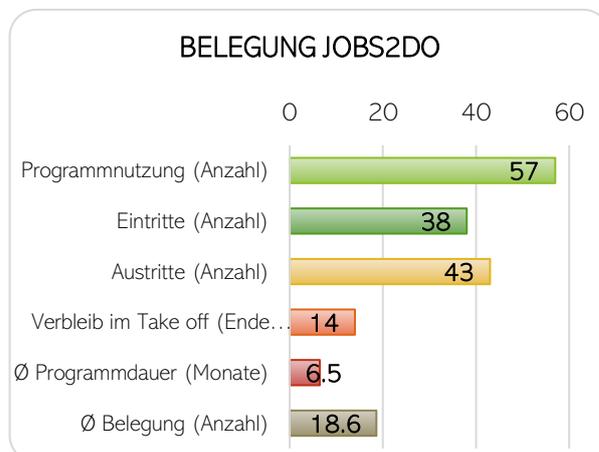
5 jobs2do

Das Bildungsangebot für junge Erwachsene bietet Coaching, schulische Bildung und verschiedene Praktika an und wird seit Jahren insbesondere von Gemeinde-Sozialdiensten genutzt. Die Fallzahlen sind seit 2012 kontinuierlich auf mehr als fünfzig Teilnehmende gestiegen.



5.1 Belegung, Programmdauer, zuweisende Stellen und Gemeinden, Anschlusslösungen

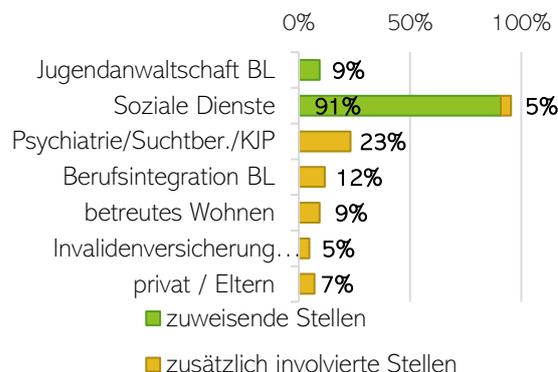
2019 begleitete das Take off-Team 57 junge Menschen (2018: 56), die mehrheitlich an ihren beruflichen Zielen arbeiten wollten. Die durchschnittliche Programmdauer lag im Berichtsjahr im Mittelwert der letzten Jahre bei 6.5 Monaten. In der Regel ermöglichen die zuweisenden Stellen den Programminteressierten die Teilnahme während sechs Monaten, sie sind jedoch bei einem positiven Programmverlauf gerne bereit, dieses länger zu finanzieren. Üblicherweise werden rund neun von zehn Teilnehmende durch die Gemeinde-Sozialdienste zugewiesen.



Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen aus:

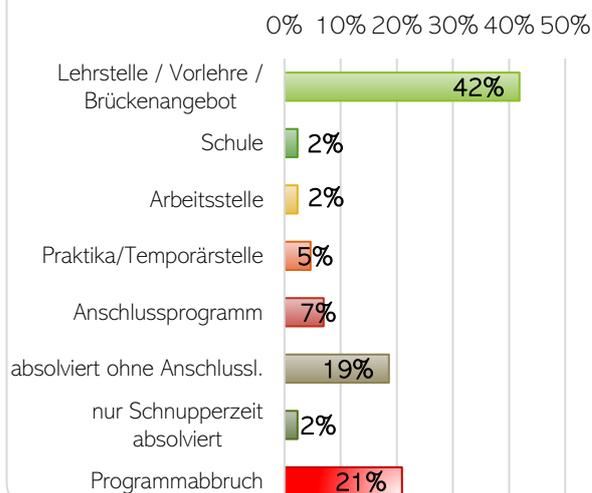
- Aesch (2)
- Allschwil (5)
- Basel
- Birsfelden (4)
- Binningen (2)
- Bubendorf (5)
- Büsserach
- Diepflingen
- Dornach
- Grellingen
- Hölstein
- Laufen
- Lausen
- Liestal (7)
- Lupsingen
- Muttenz (3)
- Nuglar
- Oberwil (2)
- Olten
- Oltingen
- Pratteln (10)
- Reinach (2)
- Therwil
- Waldenburg
- Wittnau

ZUWEISENDE UND INVOLVIERTE STELLEN IM JOBS2DO



Der Kanton Baselland beteiligt sich gemäss Sozialhilfegesetz mit maximal 50% oder CHF 900 pro Monat an den Förderprogrammen. [Sozialhilfeverordnung Kanton Basellandschaft, Kapitel 3 Eingliederung §25b]. Bei regulären Programmkosten von CHF 2'170 – was für ein Jugendprogramm in der Region Basel preiswert ist – bezahlt die Gemeinde den grösseren Teil, nämlich CHF 1'270 oder knapp 60% pro Monat. Bedauerlicherweise hält dieser Betrag viele kleine, meist ländliche und weniger finanzkräftige Gemeinden davon ab, Jugendlichen das Programm zu ermöglichen.

ANSCHLUSSLÖSUNGEN JOBS2DO



Die Anschlusslösungen des Berichtsjahres ähneln denjenigen des vorausgehenden Jahres. Rund 58% der Jugendlichen haben ihre Ziele erreicht, wobei wir primär das Ziel einer Lehrstelle verfolgten (42%).

Alternative Ziele (16%) waren das Finden eines geeigneten schulischen Angebotes, einer Arbeits-, Praktikums- oder Temporärstelle oder die Weitervermittlung in ein Anschlussprogramm.

6 support4you

Das support4you eignet sich besonders für Absolventinnen und Absolventen des jobs2do-Programms und dient dazu, den Übergang zur Berufslehre sicherzustellen.

Die Begleitung durch den bereits vertrauten Coach ist sehr individuell – alle zwei Wochen findet ein intensives Coaching statt – und gibt allen Beteiligten Sicherheit: dem Lehrbetrieb, der lernenden Person, den Berufsschullehrern wie auch den zuweisenden Stellen.

Die Lernenden selbst meistern die Herausforderung, die der Eintritt in eine Berufslehre darstellt, viel besser, als wenn sie ohne begleitendes Coaching unterwegs sind.

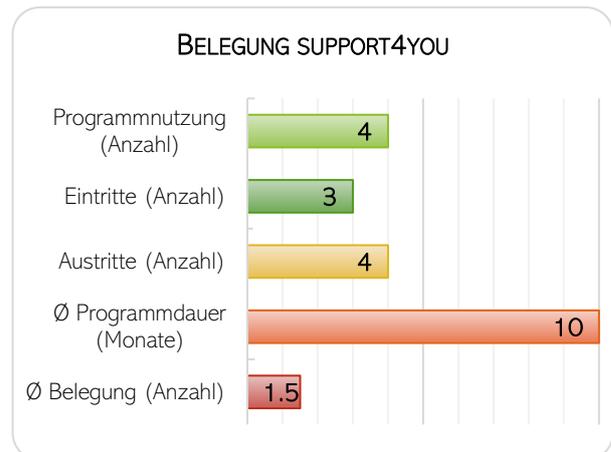
BELEGUNG SUPPORT4YOU



6.1 Belegung, Programmdauer und Erfolg

Das Programm support4you ist mit vier Teilnehmenden im Jahre 2019 im Vergleich zum jobs2do eher eine Randerscheinung. Oft wurde in den Take off-Sitzungen diskutiert, ob dieses Programm noch aufrechterhalten werden soll. Auch wenn es sich finanziell gesehen nicht rechnet, decken wir mit diesem Support-Angebot einen nachvollziehbaren Bedarf ab. Leider sind die Lernenden zu oft unverbindlich und ihre Bereitschaft, den Anweisungen und Empfehlungen des Coaches Folge zu leisten, ist häufig gering.

Erfolgslebnisse – ein Lernender hat die Lehre erfolgreich abgeschlossen, die anderen drei sind in der Lehre auf gutem Kurs – und die oben erwähnte Sicherheit für alle am Prozess Beteiligten ermutigen uns, das Programm support4you weiterzuführen und die Lernenden unterstützend zu begleiten.



7 Zusammenarbeit und Kooperation

In regelmässigem Abstand fordern wir von unseren zuweisenden Stellen Feedbacks zu unserer Zusammenarbeit ein. Wir hoffen, dadurch Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und unsere Angebote entsprechend auszurichten. Die Feedbacks ergaben eine hohe Zufriedenheit der Gemeinden. Speziell geschätzt wird:

- Die monatliche Berichterstattung (mit aussagekräftiger Präsenzliste, Prozessbeschreibung und Ausblick)
- «Bei besonderen Vorkommnissen wird sofort informiert».
- «Wir wissen immer, was mit den Jugendlichen passiert!»
- «Ihr fördert die Jugendlichen auf eine gute Art und Weise!»
- «Individuelle Lösungen werden oft gefunden!»

Einzelne Feedbacks:

- B.H.: «Die Zusammenarbeit mit Euch ist immer sehr lebhaft, interessant und wir verlieren auch in aussichtslos scheinenden Situationen nie den Humor. Die Kommunikation war bis anhin immer sehr gut und regelmässig. Bei „speziellen“ Ereignissen erfolgt die Info immer sofort. SKALA 9 (Besser kann man immer werden). Ich bin mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden. Leider waren meine Zuweisungen in letzter Zeit nicht von „Erfolg gekrönt“. Aber die Hauptdarsteller sind immer die Klienten. Wir sind nur Regisseure, Beleuchter, Tonmeister und Assistenten.»
- R.S.: «Grundsätzlich sind folgende Punkte entscheidend, dass ich Take off für die Begleitung unserer Jugendlichen/jungen Erwachsenen in Betracht ziehe: 1. Niederschwellige Beziehungsangebote und die Möglichkeit einer engen Begleitung. 2. Hohe Verlässlichkeit seitens Coaching/Begleitung. 3. Individuelle Förderplanung (betrieblich-praktisch, schulisch, beruflich, psychosozial). In der kurzen Zusammenarbeit erfolgte stets zeitnahe und ausführliche Information per E-Mail.»
- C.M.: «Die Schlussberichte waren bisher gut und ausreichend. Anpassungsbedarf kann mitgeteilt werden und wird angepasst. Schlussberichte sollten inhaltlich jedoch umfassender sein. Anhand vom Schlussbericht müssen Ziele, Umsetzung, Entwicklung und Fazit zusammengefasst klar ersichtlich und nachvollziehbar sein - ohne diverse Mails oder Aktennotizen nachlesen zu müssen.» Kritische Anregungen zu unseren Schlussberichten haben wir gern aufgegriffen und mittlerweile umgesetzt.

8 Abrechnung 2018/2019 und kommende Leistungsvereinbarung 2022-2025

Wir freuen uns, nach dem Defizit von CHF 20'728 im Vorjahr einen ausgeglichenen Abschluss von CHF 3'172 zeigen zu können.

- Abweichungen zum letzten Jahr sind bei den Löhnen (+ CHF 23'688) aufgrund der Teamerweiterung auszumachen, sowie bei den «Beiträgen Sozialdienste / Gemeinde» (+ CHF 63'881).

- Aufgrund der geringeren Umbautätigkeiten im Take off konnten wir den Betriebsaufwand um CHF 12'881 reduzieren.

- Überfällig war die geringfügige Erhöhung des Entgelts für die Begleitung unserer Programmteilnehmenden (jobs2do) in den internen Praktika. Somit haben unsere Aussenstellen etwas mehr Mittel zu Verfügung (+ CHF 7'089).

- Gegen Ende des Jahres 2019 erhielten wir eine grossartige, zweckgebundene Spende von CHF 15'000 der Werk-

gruppe Hölstein mit welcher wir unseren Teilnehmerfonds speisen konnten.

Insgesamt halten wir fest, dass seit der Kürzung der kantonalen Beiträge im Jahre 2017 um jährlich CHF 100'000 - trotz Anpassung des Leistungskatalogs - die finanziellen Mittel stets knapp sind. Nur mit der Unterstützung einer Drittstiftung und unseres Teilnehmerfonds ist ein ausgeglichenes Resultat möglich. Daher werden wir beim kommenden Kontrollgespräch 2020 einen Ausblick auf die kommende Vertragsperiode 2022-2025 wagen. Wie im Herbst 2017 vom Kanton Basellandschaft in Aussicht gestellt, brauchen wir eine Angleichung des Leistungsauftrags auf das Niveau der Jahre zuvor, das heisst, dass die Reduktion von jährlich CHF 100'000 wieder rückgängig gemacht wird. Für den ganzen Zeitraum von vier Jahren entspräche dies einer Aufstockung um CHF 400'000. Das Programm Take off konnten wir in den Jahren 2018-2021 nur dadurch aufrechterhalten, dass uns eine Stiftung eine befristete Zwischenfinanzierung von CHF 75'000 jährlich (Gesamtsumme CHF 300'000) gewährte, welche per Ende 2021 ausläuft.

Abrechnung 2018 / 2019

Take off Tagesstruktur für Jugendliche

Aufwand	Abrechnung 2018	Abrechnung 2019
Personalaufwand	627'947.60	651'635.94
Löhne Betreute	17'729.35	9'032.10
Verpflegung	13'529.40	17'368.10
Fahrzeuge	9'280.18	6'030.19
Miet- und Nebenkosten	60'629.00	56'264.98
Abschreibungen	13'096.40	10'957.72
Büro und Verwaltung	8'606.81	9'982.65
Werkzeug- und Materialaufwand	16'845.15	15'194.18
Betriebsaufwand	30'855.49	17'974.48
Aufwand Teilnehmende	89'727.95	96'816.95
Zuweisung Fonds	0.00	15'000.00
Total Aufwand	888'247.33	906'257.29

Ertrag	Abrechnung 2018	Abrechnung 2019
Beiträge Kanton	355'843.20	351'103.00
Beiträge Sozialdienste Gemeinden	363'110.70	426'991.85
Beiträge Eltern, Selbstzahler	10'853.70	6'370.00
Rückvergütung Löhne Betreute	8'212.60	4'886.40
Ertrag aus Arbeitsleistungen	22'500.66	20'415.71
Betreuungsbeiträge intern	16'965.00	0.00
Spenden	78'000.00	93'040.00
Verwendung Fonds	12'033.10	6'623.20
Total Ertrag	867'518.96	909'430.16

Saldo	-20'728.37	3'172.87
--------------	-------------------	-----------------

9 Ausblick

Dieser Leistungsnachweis entstand im Frühjahr 2020 zu einem Zeitpunkt, an welchem für alle die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) Thema waren. Die Folgen für das Take off sind zurzeit noch unklar und nicht abzuschätzen. Es zeichnet sich jedoch hauptsächlich für das jobs2do-Programm ab, dass Zuweisungen bis Sommer 2020 leicht zurückgehen werden. Diesen Rückgang um 10-15% möchten wir mit zusätzlichen Anstrengungen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte wieder wettmachen. Weitere Ziele für das Jahr 2020 sind:

- (1) **Möglicher Jugendtarif im Kanton Basel-Landschaft?** Wir wollen den Kanton Basel-Landschaft anfragen, ob er für jugendspezifische Programme wie das Take off jobs2do einen grösseren kantonalen Beitrag leisten will (siehe Erklärung in Kapitel 5.1). Dem Beispiel des Nachbarkantons Solothurn folgend, wäre die Einführung eines **Jugendtarifs** von monatlich CHF 2'170 (CHF 100/ Programmtag) erstrebenswert. Dieser höhere Tarif würde dem grösseren Betreuungsaufwand in Jugendprogrammen Rechnung tragen.
- (2) **Zuweisungen künftig auch vom Arbeitsintegrationszentrum Basel (AIZ)?** Aktuell wird das Programm Take off jobs2do vom AIZ nicht bewilligt. Jugendliche aus dem Stadtkanton haben also kaum eine Möglichkeit, das Programm in Pratteln zu besuchen, selbst wenn dieses geeigneter wäre als andere Angebote. Im Gegensatz dazu werden Jugendprogramme der Stadt Basel von den Baselbieter Gemeinden rege genutzt. Wünschenswert ist eine Anpassung dieser Praxis von Seite AIZ.
- (3) **Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Volksschulen (AVS)?** Die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem AVS soll evaluiert und bei Bedarf angepasst werden. Die Ende Juli 2020 auslaufende Leistungsvereinbarung soll verlängert werden.

10 Dank und Schlusswort

Im Namen unserer Jugendlichen danken wir allen unseren Partnern:

- Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft
- Amt für Volksschulen
- Gemeinde-Sozialdienste
- Zentrum Berufsintegration Basel-Landschaft
- Schulsozialarbeitende
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
- Wohngemeinschaften
- unsere Partnerbetriebe in der freien Wirtschaft
- unsere internen Betriebe der Stiftung Jugendsozialwerk
- Arbeitsintegrationszentrum (AIZ)

Seit nun mehr als 20 Jahren begleitet und fördert das Take off Jugendliche, die aus dem Bildungsprozess ausgeschieden sind. Gerne zitieren wir zum Schluss unsere Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer, die anlässlich unseres 20 Jahr-Jubiläums am 19. Sept. 2019 dem Take off gratulierte:

«Sie entlasten mit Ihrem erfolgreichen Einsatz unsere Gesellschaft von vermeidbaren teuren Heimplätzen, Straf- und Massnahmenvollzügen und Sozialhilfekosten.»

Pratteln, 30. April 2020
Andreas Zbinden